



DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert

Sonntag, den 20.10.2024

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Bewahrt vor dem Bösen

PREDIGTTEXT: „*Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, ⁽¹⁴⁾ wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt.*“ (2. Thessalonicher 2,13-14)*

■ 2. Thessalonicher
2,13-14

Die Christen in Thessalonich glaubten, dass Jesu Wiederkunft schon stattgefunden habe, sie jedoch bei der damit einhergehenden Entrückung nicht dabei gewesen seien. Paulus beruhigte sie und erklärte, dass zuvor zwei Ereignisse eintreten müssen: (1) Sowohl der große „Abfall“, das ist eine bewusste Abkehr von Christus, als auch (2) der „Mensch der Sünde“ muss offenbar werden – das sind antichristliche Kräfte (Vers 3). Die Beschreibung des Bösen, die dann folgt, lässt einem den Atem stocken: Der „Mensch der Sünde“ erhebt sich über alles, widersetzt sich Gott, setzt sich in den Tempel und lässt sich als Gott anbeten, ist mit dem Satan im Bund, entfaltet betrügerische Kräfte, verführt zur Ungerechtigkeit und preist die Lüge (Verse 4, 9-10).

■ 2. Thessalonicher
2,3

Trotz dieser schlechten Aussichten sollten die Thessalonicher nicht in Schrecken versetzt werden, denn Jesus wird kommen und den „Mensch[en] der Sünde“ mit dem „Hauch seines Mundes“ verzehren (Vers 8). Das Fazit lautet: Habt keine Angst, Jesus ist Sieger! Das ist das große Bild.

■ 2. Thessalonicher
2,4,9-10

Doch es treibt uns die Frage um, wo wir persönlich in dem Chaos dieser Welt stehen. Was wird mit mir sein, wenn der „Mensch der Sünde“ sein wahres Gesicht zeigt? Werde ich auch von Christus abfallen? Was geschieht, wenn das Böse an meinem Leben zerrt?

■ 2. Thessalonicher
2,8

Im Angesicht des überhandnehmenden Bösen dürfen wir heute schon große Zuversicht haben. Ja, es gibt sehr viel Niederträchtiges und Schändliches in dieser Welt, dennoch ruft Paulus aus: „*Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken[.]*“ Wie können wir den antichristlichen Kräften widerstehen? Was wird uns im Glauben festigen? Das Festhalten an der Wahrheit. Wir sind nämlich (1) erwählt, (2) geheiligt und (3) berufen.

1. Erwählt

Der erste Grund unserer Zuversicht ist, dass Gott uns „von Anfang an zur Errettung erwählt hat“ (Vers 13). Auch im Angesicht des Bösen, des Leids, der Bedrängnis und sogar des Todes sind wir uns unserer Erlösung und Errettung sicher, weil Gott Sich für uns entschieden hat.

■ 2. Thessalonicher
2,13

Über diese Lehre der Erwählung wird unter Christen oft diskutiert. Paulus aber stellt sie an dieser Stelle nicht zur Debatte, sondern lässt sie der angefochtenen Seele ein starker, seelsorgerlicher Trost sein, denn die Gewissheit, dass unser Heil ohne unser Zutun im Ratschluss Gottes gegründet ist, Der Seine Kinder zum ewigen Heil und zur Rettung erwählt hat, ist größter Balsam für die Seele, besonders in Zeiten der Bedrängnis. Wir dürfen unserer Erlösung sicher sein, weil Gott Sich für uns entschieden hat, noch bevor wir irgendeine Wahl treffen konnten. Die Grundlage unserer Errettung wurde nicht erst gelegt, als wir dem Evangelium glaubten, sondern reicht viel weiter zurück. Die berühmte „Kette der Erlösung“ beginnt mit dem Hinweis auf Gottes souveränen Ratschluss: *„Die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“*⁽³⁰⁾ *Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht“* (Römer 8,29-30).

 **Römer 8,29-30**

Manchmal wird erwidert, Gott habe nur im Rahmen eines Rettungsprinzips gehandelt und keine konkreten Personen vor Augen gehabt, sondern eine undefinierte Gruppe von Menschen. Doch Paulus spricht hier nicht von einem allgemeinen Prinzip, sondern Gottes Rettung bezieht sich auf konkrete Personen – solche, die wie die Thessalonicher „in Christus“ sein würden. Was war die Triebkraft hinter ihrer Berufung? Sah Gott voraus, dass einige sich für Ihn entscheiden würden, und hat Er sie deshalb berufen? Nein, davon ist hier nicht die Rede. Der Antrieb hinter Gottes Handeln war nicht eine Vorausschau auf deine positive Zustimmung, sondern schlicht Seine Liebe. So lesen wir es auch in Epheser, Kapitel 1: *„In ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe“*⁽⁵⁾ *hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens“* (Verse 4-5).[†] Die Liebe Gottes ist die Grundlage für die Sicherheit eines Gläubigen – trotz der schrecklichen Bedrohung durch Satan und seine Antichristen.

 **Epheser 1,4-5**

„Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade“ (Jeremia 31,3). Es ist Gottes liebevolle Treue zu Seinem erwählten Volk, die uns angesichts des Bösen und der geistlichen Gefahr die Erlösung sichert. Paulus möchte, dass die Thessalonicher sich dieser Liebe neu bewusst werden und sie genießen. Der Vater hat Seine Liebe auf sie gerichtet – und das schon lange, nämlich „vor Grundlegung der Welt“. *„So liebte Gott die Welt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben gehe, sondern ewiges Leben habe“* (Johannes 3,16).[‡]

 **Jeremia 31,3**

 **Johannes 3,16**

Bist du dir der Liebe Gottes für dich bewusst? Wenn du dich selbst auch nur ein wenig reflektierst und zugibst, wer und wie du wirklich bist, dann ist es schwer, zu glauben, dass Gott dich liebt. Dennoch tut Er es. Dafür dankt Paulus, und er möchte, dass die Thessalonicher in dieser Liebe Gottes fest gegründet sind. Wir stehen fest durch Gottes Erwählung.

2. Geheiligt

Der zweite Grund für Ruhe im Angesicht des Bösen ist unsere Heiligung. Der Apostel schreibt, „dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit“ (2. Thessalonicher 2,13). Unter Heiligung verstehen wir die fortschreitende Veränderung eines Christen. Er legt mehr und mehr die Sünde ab und nimmt in der Heiligkeit zu. Doch darüber hinaus dürfen wir nicht vergessen, was Heiligung auch bedeutet, nämlich Absonderung. Im Angesicht des Bösen werden wir am Herrn festhalten, weil Gott uns nicht lediglich erwählt, sondern auch abgesondert hat. Auch hier liegt die Betonung auf dem Handeln Gottes. Wie sondert Gott uns ab?

■ 2. Thessalonicher
2,13

2. a. „In der Heiligung des Geistes“

Es ist der Geist, Der uns befähigt, dem Bösen zu widerstehen. Der „Mensch der Sünde“, der Antichrist, wird in den letzten Tagen zur Abgötterei verführen. Er wird zum Aufruhr gegen Gott aufrufen, und dieses Wirken ist schon jetzt sichtbar, denn es heißt: „Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken“ (Vers 7). Wie kann das Volk Gottes vor diesem schändlichen Einfluss geschützt werden? Durch die Kraft des Heiligen Geistes, „weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist“ (1. Johannes 4,4).

■ 2. Thessalonicher
2,7

■ 1. Johannes 4,4

2. b. „Im Glauben an die Wahrheit“

Unsere Absonderung wird auch durch den Glauben an die Wahrheit sichtbar. Das Instrument unserer Heiligung ist der Glaube an die Wahrheit. Die Wahrheit ist das Wort Gottes, denn Jesus betet zum Vater: „Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit“ (Johannes 17,17).

■ Johannes 17,17

Die Kraft des Heiligen Geistes im Leben eines Christen ist immer mit der Wahrheit des Wortes Gottes verbunden. Der Glaube an die Wahrheit des Evangeliums und die verändernde Kraft des Heiligen Geistes in unserem Leben sind Zeichen unserer Zugehörigkeit zu Gott. Wir sehen hier den Gegensatz zwischen dem Werk des Antichristen, der Sünder zum Unglauben verführt, und dem Werk des Heiligen Geistes, Der Gottes Volk durch den Glauben an die Wahrheit heiligt. Der Antichrist bringt seine Anhänger zum Glauben an die Lüge (2. Thessalonicher 2,11), doch Jesus führt uns zum Glauben an die Wahrheit.

■ 2. Thessalonicher
2,11

Kennzeichen derer, die von Gott gerettet werden, ist ihr Glaube an die eine Wahrheit. Ein solcher rettender Glaube entsteht durch das souveräne Wirken des Heiligen Geistes im Leben eines Menschen. Wenn man also die Gabe des Glaubens an das Evangelium besitzt und in der Kraft des Heiligen Geistes wandelt, weiß man, dass man von Gott vor dem Bösen in dieser Welt bewahrt wurde, um durch Jesus Christus gerettet zu werden.

3. Berufen

Weshalb sind wir noch sicher? Weil wir berufen sind („wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt“ [Vers 14]). Für unsere Sicherheit im Glauben angesichts des Bösen steht also niemand Geringeres ein als der dreieinige Gott. Alle drei Personen der Gottheit sind involviert: Gott, der Vater, erwählt Seine Kinder zur Herrlichkeit; sie werden durch Gott, den Heiligen Geist, geheiligt, damit sie die Herrlichkeit des Sohnes Gottes erlangen.

Dazu hat Gott uns gerufen, ja berufen, mit einem wirksamen Ruf. Wie Jesus zu Zachäus unter den Baum trat und rief: „Zachäus, steige schnell herab; denn heute muss ich in deinem Haus einkehren!“ (Lukas 19,5), und wie Jesus zu Matthäus, dem Zöllner, ging und rief: „Folge mir nach!“ (Matthäus 9,9), so trat Jesus auch an dich heran und rief dich bei deinem Namen. Nun bist du nicht allein von deiner Schuld befreit, sondern hast eine ganz neue Zukunftsperspektive erhalten. Du bist von Gott berufen, damit du die Herrlichkeit Jesu Christi erlangst. Du hast eine wunderbare Zukunft vor dir. Jesus ist uns bereits vorangegangen.

In Johannes, Kapitel 17 betete Er: „Nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war“ (Vers 5). Einige von uns sind bereits vorweggegangen, und wir werden folgen. Das Ziel ist klar: Das Elend in dieser Welt ist nicht das Ende. Wir haben einen edlen Ruf zu einer prachtvollen Zukunft. Ja, die Macht des Bösen durchstreift das Land und verführt Sünder zu Unglauben und Götzendienst. Doch du wurdest in Christus erwählt, geheiligt und zur Herrlichkeit berufen.

Der anglikanische Theologe und Priester John R. W. Stott (* 1921, † 2011) schreibt dazu: „Der Apostel Paulus ist keineswegs engstirnig! Sein Horizont wird durch nichts Geringeres als die Ewigkeit der Vergangenheit und der Zukunft begrenzt. In der Ewigkeit der Vergangenheit hat Gott uns ausgewählt, um uns zu erretten. Dann hat er uns in der Zeit gerufen, damit wir das Evangelium hören, an die Wahrheit glauben und durch den Geist geheiligt werden, mit dem Ziel, dass wir in der Ewigkeit der Zukunft an der Herrlichkeit Christi teilhaben. In einem einzigen Satz schweift der Geist des Apostels von ‚dem Anfang‘ bis zur ‚Herrlichkeit‘.“^s

Diese Zukunft ist den Kindern Gottes gewiss, denn Jesus steht für unsere Sicherheit ein. Er hat gesagt: „Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.“⁽²⁸⁾ Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreissen.“⁽²⁹⁾ Was mein Vater mir gegeben hat, ist grösser als alles, und niemand kann es der Hand des Vaters entreissen.“⁽³⁰⁾ Ich und der Vater sind eins“ (Kapitel 10, Verse 27-30).** Diese Gewissheit der Erlösung lässt den Apostel danken. Wollen wir es nicht auch tun?

■ 2. Thessalonicher
2,14

■ Lukas 19,5
■ Matthäus 9,9

■ Johannes 17,5

■ Johannes 10,27-30

Ein kleiner Blick in den nächsten Vers zeigt uns, wie wir von hier aus weitermachen. Nachdem er uns diese tröstenden Wahrheiten neu vor Augen gemalt hat, ruft Paulus uns auf: „*So steht denn nun fest, ihr Brüder, und haltet fest an den Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch ein Wort oder durch einen Brief von uns*“ (2. Thessalonicher 2,15). Wie machen wir also weiter? Wir halten fest. Wir ergreifen die Wahrheit der Erwählung, Heiligung und Herrlichkeit.

Halte fest an der Liebe Gottes zu dir, Seiner Erwählung, Seinem heiligen Werk und Seiner Verheißung auf eine herrliche Zukunft! Hänge dich daran, umklammere es! Halte fest an dem, was der Herr für dich getan hat!



**2. Thessalonicher
2,15**

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e. V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 547050, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**

* Zitierte Bibeltexte sind, wenn nicht anders vermerkt, entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“), Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung.

† *Die Bibel*, nach Martin Luthers Übersetzung (revidiert 1984), Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

‡ *Die Bibel in deutscher Fassung*, übersetzt von Herbert Jantzen und Thomas Jettel, Meinerzhagen: Verlag FriedensBote, 2022.

§ *The Message of 1 & 2 Thessalonians*.

** *Zürcher Bibel*, Theologischer Verlag Zürich, 2007.